

Protokoll der 105. Ala-Mitgliederversammlung vom 23. März 2013 in Erlach

Vorstellung des Ala-Reservats Heideweg

Rund 80 Mitglieder fanden sich am Sonntagmorgen im historischen Ratssaal von Erlach am Bielersee ein. Thomas Sattler begrüßte die Anwesenden im Namen des Ala-Vorstandes und des Reservatsbetreuungsteams Heideweg, das den Anlass zusammen mit dem Sekretariat organisiert hatte. Neben Thomas Sattler gehören Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz und Johanna Schoop zum örtlichen «Heidewegteam». Das Naturschutzgebiet St. Petersinsel/Heideweg steht häufig etwas im Schatten des bekannteren Nachbarn Fanel, hat mit seiner Ausdehnung von mehr als 150 ha (ca. 108 ha Flachmoor und Schilf) und verschiedenen Lebensräumen jedoch auch einiges zu bieten. Die Ala nutzte deshalb die Gelegenheit, den Teilnehmenden die Besonderheiten dieses Gebietes in drei Einführungsvorträgen näherzubringen.

Der Heideweg und die St. Petersinsel sind im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgeführt, der Heideweg auch im Bundesinventar der Flachmoore und im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Zusammen mit dem Hagneckdelta ist die St. Petersinsel (inklusive Heideweg) zudem seit 2001 ein Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung.

Christoph Käsermann stellte in einem ersten Vortrag die Pflanzenwelt am Heideweg vor. Als Besonderheit gilt die Sumpforchis, die im Kanton Bern bisher nur in zwei Gebieten gefunden wurde. Die Artenvielfalt ist vergleichsweise gross, was umso bemerkenswerter ist, als der Heideweg als Landzunge erst seit etwa 150 Jahren besteht. Die typische Zonierung eines Flachmoors ist sehr gut ausgebildet. Neben dem prägenden Kopfbinsenried sind auch grössere Flächen Schilfröhricht, Schneidebinsenried und Grosseggensried mit zahlreichen floristischen

Besonderheiten vorhanden. Zu erwähnen sind auch Spezialstandorte wie Fahrspuren, die spezielle Bedingungen für Schlenkengesellschaften bieten, oder die aus ornithologischer Sicht wenig erwünschten Trampelpfade im Ried, die für das Kleine Tausendgüldenkraut günstig sind. Aus den etwa 50 gefährdeten, potenziell bedrohten und/oder geschützten Arten wurden zehn Zielarten ausgewählt, darunter der Schweizerische Alant, der Lungen-Enzian, der Kantige Lauch und der Mittlere Wasserschlauch, auf die in Zukunft die Bewirtschaftung ausgerichtet werden soll. Die bisherige Bewirtschaftung durch lokale Landwirte ist grundsätzlich erfolgreich. Probleme ergeben sich allerdings durch den in den Bewirtschaftungsverträgen festgelegten Mahdtermin, der wenig variabel und für einzelne Arten zu früh angesetzt ist.

Anschliessend gab Paul Mosimann-Kampe einen Überblick über die Bestandsentwicklung der Vogelwelt am Heideweg. Die Resultate der Kartierungen zeigen, dass die meisten der typischen Bewohner der Schilfröhrichte seit längerem im Rückgang sind; einzig beim Rohrschwirl ist der Trend positiv. Ganz verschwunden sind der Grosse Brachvogel, der Purpurreiher, die Bekassine, das Kleine Sumpfhuhn und der Kiebitz, während der Graureiher seit 2011 und das Schwarzkehlchen seit 2012 neu im Gebiet brüten. Ornithologische Besonderheiten sind eine hohe Dichte an Fitissen (25–30 Reviere) und im Winterhalbjahr ein Schlafplatz der Kornweihe in der Nähe des Turms. Mit ein Grund für den negativen Trend ist wohl der grosse Rückgang an Schilffläche zwischen 1951 und 1990, der auch zum Verschwinden der langen Grenz- und Uferlinien innerhalb des Schilfröhrichts und damit zu einer Verschlechterung der Lebensraumbedingungen geführt hat, speziell für den Haubentaucher. All diese Entwicklungen zeigen, dass am Heideweg dringend ein umfassendes Management erforderlich ist.

Thomas Sattler berichtete in seinem Referat «Zielarten für ein angepasstes Management und Umsetzungsarbeiten am Heideweg» über die umfangreichen Arbeiten zur Bestimmung von 22 Zielarten aus den verschiedensten Gruppen (Amphibien, Heuschrecken, Pflanzen, Schmetterlinge, Vögel). Diese Arbeiten wurden vom Heidewegteam und der Reservatskommission der Ala angestossen und vorangetrieben und finanziell durch die Ala unterstützt. An diesen Zielarten und ihren Populationsgrössen sollen sich schliesslich die Pflegerarbeiten und die weiteren Massnahmen orientieren. Als grundsätzliche Ziele für die Entwicklung der Lebensräume wurden die Erhaltung des offenen weiträumigen Charakters und der sehr gut ausgebildeten Kopfbinsensieder sowie die Schaffung von mehr offenen Wasserflächen festgelegt. Konkret sollen diese Ziele z.B. durch die Optimierung der jährlichen Mahd oder durch den Bau von Tümpeln und anderen Kleingewässern erreicht werden. So wurden in den vergangenen Jahren bereits Dutzende von Unküntümpeln und flachen Teichen geschaffen. Allerdings bleibt die Aufwertung am Heideweg eine komplexe Aufgabe: Als Stichworte seien hier der Nutzungsdruck, besonders im



Abb. 15. Paul Mosimann bei seinem Referat über die Vogelwelt des Ala-Reservats Heideweg. Aufnahme G. Pasinelli.

Sommerhalbjahr, sowie die anhaltende Tendenz zur Austrocknung der Moorflächen genannt (kaum mehr Überschwemmungen). Im Vergleich zu anderen Schutzgebieten wenig Probleme bereiten am Heideweg hingegen die Verbuschung, die durch die jährliche Mahd unter Kontrolle gehalten werden kann, sowie invasive Neophyten.

Mitgliederversammlung: Geschäftlicher Teil

Um 11.30 Uhr startete der geschäftliche Teil der 105. Mitgliederversammlung.

1. Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste

Gilberto Pasinelli begrüßte die 79 Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder Walter Christen, Thaddeus Galliker, Urs Glutz von Blotzheim, Steffen Gysel, Christian Marti, Werner Müller, Max Stalder und Raffael Winkler. Entschuldigt hatten sich die Ehrenmitglieder Kurt Anderegg, Jost Bühlmann, Marcel Güntert, Verena Keller, Werner Suter, der Präsident des Stiftungsrats der Schweizerischen Vogelwarte und gleichzeitig Ala-Delegierter im Stiftungsrat Richard Maurer, der Ehrenpräsident des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz Fritz Hirt, die Ala-Vorstandsmitglieder Ursula Bornhauser-Sieber, Martin Gerber, Fränzi Korner-Nievergelt, Luc Schifferli, Andreas Schoellhorn sowie die Mitglieder Gieri Battaglia, Simon Bernd, Oliver Biber, Hansjörg Demuth, Moritz Eggenschwiler, Felix Ernst, Lolo Frei, Niklaus Gerber, Bernard Jacquat, Markus Kasper, Urs Kormann, Pius Kühne, Ernst Lang, Inge Schaubhut und Lorraine Schmid. Als Stimmenzähler wurden Susanna Meyer und Ueli Rehsteiner bestimmt. Die Anwesenden genehmigten die Traktandenliste ohne Kommentar.

2. Protokoll der 104. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 104. Mitgliederversammlung in Flüelen (Ornithol. Beob. 110: 207–212, 2013) wurde

einstimmig genehmigt, mit einem herzlichen Dank an die Verfasserin Ursula Bornhauser-Sieber.

3. Jahresberichte

Gilberto Pasinelli stellte fest, dass die ausführlichen Jahresberichte 2013 des Präsidenten, der Redaktion des Ornithol. Beob., der Reservatskommission sowie der Delegierten im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte den Angemeldeten rechtzeitig zugestellt worden waren.

Bericht des Präsidenten: Gilberto Pasinelli hob einige Punkte aus dem Bericht hervor. Die Zahl der Einzelmitglieder Schweiz nahm 2013 um 18 zu, und auch bei den Familien-/Kollektiv- und Jugendmitgliedern konnte ein positiver Trend festgestellt werden. Total wurde eine Zunahme um 25 Mitglieder verzeichnet, die Gesamtzahl der Mitglieder und Abonnenten (Schweiz und Ausland) lag am 31. Dezember 2013 bei 1360. Ein beträchtlicher Teil der Neumitgliedschaften ist auf den Flyer zu den Ala-Reservaten zurückzuführen. Die Mitgliederwerbung bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe, bei der die Ala auch auf die Unterstützung der Mitglieder angewiesen ist. Informationsmaterial über die Ala ist jederzeit im Sekretariat erhältlich.

2013 wurden je eine Kurzreise im Wallis und in der Nordostschweiz sowie zwei Kurse (Vogelstimmen im Wald, Digiscoping) durchgeführt. Der Kurs Digiscoping wurde zum ersten Mal angeboten und ist auf ein sehr positives Echo gestossen. Gilberto Pasinelli dankte dem Organisationsteam Fränzi Korner-Nievergelt, Yvonne Schwarzenbach und Martin Gerber sowie den Leiterinnen und Leitern der Kurse.

Im Vorstand war ein Rücktritt zu verzeichnen: Ursula Bornhauser-Sieber ist aus Zeitgründen auf die Mitgliederversammlung hin zurückgetreten. Sie war 2008 in den Vorstand gewählt worden und seit 2009 als Aktuarin tätig. Zudem hat sie in der Reservatskommission mitgewirkt und die Ala als Delegierte im SVS vertreten. Die Funktion einer Delegierten im SVS wird sie auch nach ihrem Rücktritt aus dem

Abb. 16. Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer im Ratssaal Erlach. Vom Ala-Vorstand vorne Yvonne Schwarzenbach, hinten rechts Manuel Schweizer. Aufnahme G. Pasinelli.



Vorstand weiterhin ausüben. Gilberto Pasinelli dankte ihren grossen Einsatz für die Ala. Der Vorstand hat beschlossen, diese Vakanz erst an der Mitgliederversammlung 2015 neu zu besetzen. Damit möchte er den Mitgliedern genügend Zeit geben, um allenfalls ihr Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand anzumelden.

Der Vorstand setzt sich ab der Mitgliederversammlung in Erlach im Jahr 2014 wie folgt zusammen (Ressort in Klammern): Gilberto Pasinelli (Präsident), Thomas Sattler (Vizepräsident, Reservate), Martin Gerber (Reisen), Fränzi Korner-Nievergelt (Kurse), Susanna Meyer (Reservate), Beatrice Miranda-Gut (Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie), Werner Müller (Reservate), Luc Schifferli (Delegierter im Stiftungsrat der Vogelwarte Sempach und im SVS), Andreas Schoellhorn (Finanzvorstand), Yvonne Schwarzenbach (Kurse), Manuel Schweizer (Exkursionen und Präsident der Wissenschaftlichen Kommission). Die Funktion des Aktuars bzw. der Aktuarin, bisher durch Ursula Bornhauser-Sieber ausgeübt, wird an der nächsten Ala-Vorstandssitzung festgelegt.

Bericht über den Ornithol. Beob.: Peter Knaus berichtete, dass der Jahrgang 2013 mit 512 Seiten der seitenstärkste Band bisher war. Die Gründe für diese Zunahme sind einerseits das Septemberheft mit den Beiträgen des Symposiums zu Ehren von Prof. Urs N. Glutz von Blotzheim aus Anlass seines 80. Geburtstags und andererseits dessen im Juni-Heft erschiener 50-seitiger Beitrag über Wasservogel und Limikolen am Urnersee. Peter Knaus dankte Christian Marti, insbesondere für den enormen Einsatz für das Septemberheft, der Redaktionskommission, den Autorinnen und Autoren, Gutachterinnen und Gutachtern, den Leserinnen und Lesern sowie der Druckerei Ast und Fischer. Er erinnerte daran, dass Beiträge, aber auch Anregungen und Kritik der Mitglieder jederzeit erwünscht sind. Gilberto Pasinelli dankte der Redaktion und der Redaktionskommission für ihre grosse Arbeit.

Bericht über die Ala-Reservate: Werner Müller zeigte Bilder aus den verschiedenen Reservaten und erläuterte die im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten in den Reservaten Frauenwinkel, Wengi-moos und Fräschelsweiher. Er informierte zudem über den Stand der Verwendung von drei von der Mitgliederversammlung bewilligten Beträgen: Der Betrag von Fr. 20000.–, der vor zwei Jahren für das Reservat Heideweg beschlossen worden war, wurde bisher noch nicht gebraucht. Der Betrag von Fr. 12500.– für die Entwicklung eines Schutzkonzepts für das Neeracherried wird momentan beansprucht. Die entsprechenden Arbeiten sollen bis in einem Jahr abgeschlossen sein. Die Renaturierung der Saumbachwiesen am Rand des Neeracherrieds ist abgeschlossen. Dank des Beitrags von Fr. 20000.– aus dem Legat Margaretha Ida Hertig-Reich wurden neue Teiche geschaffen, in denen letztes Jahr bereits drei Laubfrösche anzutreffen waren. Werner Müller dankte für die grosszügigen Spenden, die für den Reservatsfonds zusammengekommen sind. Er bedankte sich auch bei den Betreuerinnen und Betreuern, der Reservatskommission, allen Partnern und dem Vorstand. Gilberto Pasinelli schloss sich diesem Dank an alle in den Reservaten tätigen Ala-Mitglieder im Namen des gesamten Vorstandes an.

Die Jahresberichte wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Jahresrechnung 2013

Wegen der Abwesenheit von Finanzvorstand Andreas Schoellhorn erläuterte Gilberto Pasinelli einige Punkte der Jahresrechnung. Die Ausgaben für den Ornithol. Beob. waren deutlich höher als budgetiert. Die Mehrausgaben sind fast ausschliesslich auf den Druck des sehr umfangreich ausgefallenen Bands 110 zurückzuführen. Zur Kompensation hat der Vorstand beschlossen, dem Publikationsfonds Fr. 10000.– zu entnehmen. Für die Werbung hingegen wurde weniger ausgegeben als budgetiert, nachdem die Druckerei aufgrund eines Fehlers beim Druck des Flyers der Ala die Kosten erlassen hat. Positiv



Abb. 17. Der Präsident Gilberto Pasinelli, das neue Ehrenmitglied Niklaus Zbinden, Jürg Rohner, der die Ehrung vortrug und Christian Marti, der den Antrag vorstellte, Ernst Lang zum Ehrenmitglied zu ernennen. Aufnahme S. Meyer.

zu vermerken ist der Spendeneingang: Vor allem die zweckgebundenen Spenden zugunsten der Reservatsarbeit, aber auch die nicht zweckgebundenen Spenden haben deutlich zugenommen. Insgesamt resultierte ein leichtes Minus von knapp Fr. 6000.–.

Heidi Hofstetter verlas den Revisionsbericht, den sie zusammen mit Patrick Frara erstellt hatte. Die beiden Revisoren empfahlen der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen sowie den Finanzvorstand und den Vorstand zu entlasten. Diesem Antrag folgten die Anwesenden ohne Gegenstimme.

Der Präsident dankte Andreas Schoellhorn, den Revisoren sowie Karin Lüscher für ihre kompetente und sorgfältige Arbeit.

5. Jahresprogramm 2014

Gilberto Pasinelli stellte das Jahresprogramm 2014 vor, welches auch auf der Homepage www.ala-schweiz.ch aufgeschaltet ist, und machte speziell auf zwei Neuerungen aufmerksam: Nach längerer Unterbrechung werden 2014 probenhalber wieder zwei Exkursionen ins Programm aufgenommen, und die Ala bietet erstmals eine gemeinsame Reise mit dem Verein Sächsischer Ornithologen VSO ins Leipziger Neuseenland an. Das Jahresprogramm wurde einstimmig genehmigt.

6. Budget 2014

Für den Ornithol. Beob. ist 2014 ein deutlich geringerer Umfang budgetiert, der sich an den langjährigen Erfahrungswerten orientiert. Die Ausgaben für die Reservate werden 2014 höher ausfallen als 2013, da die geplanten Projekte jetzt realisiert werden können. Gilberto Pasinelli wies darauf hin, dass die Ala für ihre Arbeit weiterhin auf Spenden und Legate angewiesen ist und dankte den Mitgliedern zum Voraus für ihre Unterstützung. Das Budget wurde einstimmig genehmigt.

7. Ehrungen

Der Vorstand beantragte, die langjährigen Mitglieder Ernst Lang und Niklaus Zbinden für ihre hervorragenden Verdienste im Vogelschutz und für die Biodiversität zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Mitgliederversammlung stimmte der Ehrung von Ernst Lang, der aus gesundheitlichen Gründen abwesend war, sowie von Niklaus Zbinden mit grossem Applaus zu. Christian Marti und Jürg Rohner hielten die Laudationes für die neu ernannten Ehrenmitglieder. Im Dezemberheft 2013 des Ornithol. Beob. ist eine Geburtstagsgratulation für Ernst Lang erschienen, und im Märzheft 2014 wurde für Niklaus Zbinden aus Anlass seiner Pensionierung als langjähriger Leiter der Abteilung «Überwachung der Vogelwelt» der Schweizerischen Vogelwarte eine ausführliche Würdigung abgedruckt. Niklaus Zbinden dankte der Ala und der Redaktion des Ornithol. Beob. und strich die Bedeutung der Ala und des Ornithol. Beob. für seinen Werdegang heraus.

8. Mitgliederbeiträge 2015

Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge

für 2015 unverändert zu belassen (Einzelmitglieder Schweiz Fr. 60.–, Jugendmitglieder, Lehrlinge und Studierende Schweiz Fr. 30.–, Kollektiv-/Familienmitglieder Schweiz Fr. 90.–), wurde einstimmig gutgeheissen.

9. Datum der Mitgliederversammlung 2015

Die nächste Mitgliederversammlung findet gemäss Vorschlag des Vorstandes am 22. März 2015 statt.

10. Varia

Hans-Rudolf Pauli informierte über die Situation des TCS-Campingplatzes Gampelen und bat die Ala, sich gegen die weitere Verlängerung der Bewilligung einzusetzen. Werner Müller erwähnte, dass man sich der Problematik bewusst sei. Die Ala werde die Entwicklung im Auge behalten.

Gilberto Pasinelli dankte seinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit, den Redaktoren des Ornithol. Beob., der Redaktionskommission, der Reservatskommission und allen, die sich für die Ala und ihre Ziele einsetzen. Ein spezieller Dank ging an Thomas Sattler und das Team Heideweg sowie an alle Referenten und Exkursionsleitenden, ebenso an Karin Lüscher vom Ala-Sekretariat für die umsichtige Mithilfe bei der Organisation der Mitgliederversammlung. Ausserdem dankte er allen Teilnehmern für ihr Kommen.

Ende der Versammlung: 12.50 Uhr.

Beatrice Miranda-Gut

Exkursion im Ala-Reservat Heideweg

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Du Port in Erlach erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Leitung des Heidewegteams bei freundlichem, aber kühlem Wetter das Ala-Reservat am Heideweg. Der Heideweg erstreckt sich als schmale Landbrücke nur wenig über dem Seespiegel vom Hafen in Erlach bis zur St. Petersinsel. Die heutige Landverbindung entstand erst im



Abb. 18. Ala-Vizepräsident Thomas Sattler bei Erläuterungen am Heideweg. Aufnahme C. Marti.



Abb. 19. Blick vom Beobachtungsturm Heideweg über den Bielersee Richtung Nordosten. Aufnahme U. Rehsteiner.

Rahmen der ersten Juragewässerkorrektur in den Jahren 1868 bis 1878 als Folge der Absenkung des Seespiegels um etwa 2,5 m. Auf der aufgetauchten Seekreide des Heideweges entwickelte sich eine reiche Vegetationsdecke mit ausgedehnten Schilf- und Flachmoorpartien, die seit der Stabilisierung der Seespiegelschwankungen durch die zweite Juragewässerkorrektur ab 1970 auch zunehmend landwirtschaftlich als Streuwiesenflächen und Ackerland genutzt werden. Im östlichen Teil wurden die trockensten Partien (Pfeifengraswiesen-Standorte) bereits ab 1937 mit Ferienhäusern bebaut. Das Reservat gehört zusammen mit den Südostufeln des Neuenburger- und Murtensees zu den grössten noch vorhandenen Seeuferkomplexen des schweizerischen Mittellandes.

Mit Fachkompetenz und Engagement berichteten die Exkursionsleitenden Thomas Sattler, Paul Mosimann-Kampe, Stefanie von Felten und Johanna Schoop über die Pflege- und Betreuungsarbeiten sowie über bisherige Erfahrungen und anstehende

Herausforderungen. Der Wanderweg auf dem Heideweg und die St. Petersinsel werden vor allem an schönen Tagen im Sommerhalbjahr stark frequentiert. Störungen des Riedlandes durch Besucher, die den Weg verlassen, gingen jedoch in den letzten Jahren dank der dichter gewordenen Hecke beidseits des Fahrwegs stark zurück. Seit 1992 besteht auch eine Bootsfahrverbotszone (50–300 m am Nordufer und 50 m am Südufer). Das trittempfindliche Riedland ist mit einem Betretverbot vom 1. März bis 30. September vor Schäden und Störungen geschützt. Auf beiden Seiten des Reservats sind die seeseitigen Schilfbestände, die mit ihren unregelmässigen und ausgedehnten Randlinien wertvolle und wenig gestörte Lebensräume z.B. für den Haubentaucher bildeten, stark zurückgegangen (zwischen 1950 und 1990 um 30 m). Im Bereich der Hechtenbucht beginnt sich das Schilf seit einigen Jahren wieder zu entwickeln, dies möglicherweise ein erster Erfolg der Einführung der Bootsfahrverbotszone.

Vor der Kulisse des verschneiten Chasserals genossen die Exkursionsteilnehmenden einen anregenden und informativen Spaziergang, der die meisten bis zum alten Beobachtungsturm führte. Viele der im Gebiet brütenden Vogelarten waren zu dieser Jahreszeit natürlich noch nicht an den Heideweg zurückgekehrt. Immerhin liessen sich unter anderem ein Schwarzmilan, eine Bekassine, zwei Graugänse und ein Schwarzkehlchen ausführlich beobachten. Entlang des Weges konnten die neu geschaffenen Tümpel besichtigt werden, die Teichmolch, Fadenmolch, Gelbbauchunke und Laubfrosch zusätzlichen Lebensraum bieten sollen. Die Ausführungen zu den Pflege- und Aufwertungsmassnahmen zeigten den Teilnehmenden, dass das Naturschutzgebiet Heideweg beim Heidewegteam und der Reservatskommission in besten Händen ist. Gegen 16 Uhr kehrten alle Teilnehmenden mit etwas klammen Fingern, aber zufrieden nach Erlach zurück und bestiegen die Postautos für eine Sonderfahrt nach Ins, von wo aus jeder die Heimreise antrat.

(Quellen: Exkursionsleitende, www.ala-schweiz.ch > Ala > Reservate)



Abb. 20. Eine der beiden Exkursionsgruppen der Ala auf dem Heideweg. Aufnahme S. Meyer.